



Der bulgarische Heeresbericht

Sofia, 7. Okt. Bericht des Generalstabes vom 7. Oktober. Mazedonische Front: Ein feindlicher Angriff bei dem Dorfe Dolnopolina auf dem Hüfner des Prespa-See wurde durch Gegenangriff zurückgeschlagen. Wiederholte Angriffe, die der Feind mit starken Streitkräften auf die Front Stradomitsa-Fliegebahn Florina-Wonahitz unternahm, wurden mit großen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Ueberangriff der feindlichen Infanterie über die Gzerza bei dem Dorfe Dobrotveni Schicksallos scheiterten. Im Tale der Moglenica brachen alle feindlichen Angriffe auf die Höhen Pajar und Schemo zusammen. Weiterwärts des Barbar sehr schwache Artilleriefeuer. Am Fuße der Pelasica Planina Ruhe. An der Struma-Front schwache Artillerietätigkeit und Patrouillengefächte. Wir zirkulierten durch unser Artilleriefeuer zwei Kompanien Infanterie und eine Schwadron Kavallerie, die gegen das Dorf Klisse vorzugehen versuchten.

An der Küste des Agallins des Meeres lebhaftes Kreuzen der feindlichen Schiffe. Die feindliche Flotte besah ergebnislos die Höhen in der Umgegend des Dorfes Drano.

Rumänische Front: Längs der Donau hellenweise Gemetzel zwischen den sich gegenüberstehenden Booten. In der Dobrubitsa erneuerte der Feind mehrmals sowohl im Laufe des Tages wie während der Nacht seine Angriffe, gegen unsere Stellungen auf der Linie Karababa-Sofular-Amuajaca-Berebeli vorzugehen; er wurde aber mit für ihn großen Verlusten zurückgeschlagen und erzwungen, sich in seine Ausgangsstellungen zurückzuziehen. Wir machten einige Tausend Gefangene. Auf dem übrigen Teil der Front lebhaftes Artilleriefeuer und Vorpötengefechte.

An der Küste des Schwarzmeeres beschoß der Kreuzer Potilow die Stadt Mangalia. Er wurde aber von unserer Artillerie beschossen und erzwungen, die Höhe See aufzusuchen.

Der türkische Heeresbericht

Konstantinopel, 7. Okt. Bericht des Hauptquartiers vom 7. Oktober. Kaukasusfront: Im allgemeinen keine Gefechte zwischen Erkundungspatrouillen und schwaches Feuergefecht der Artillerie und Infanterie. Von den anderen Fronten wird kein wichtiges Ereignis gemeldet.

Gallische Front: Westlich der Alota Liza erneuerten die Russen am 6. Oktober ihre Angriffe. Vor dem heftigsten Widerstand unserer Truppen scheiterte auch dieser Angriff mit sehr schweren Verlusten für den Feind. Die Zahl der Gefangenen, die wir im Kampfe am 5. Oktober machten, ist auf 400 gestiegen, darunter zwei Offiziere.

Die Ganzleistung der Donauflotte

Wien, 7. Okt. Ueber die Tätigkeits der Donauflotte zwischen dem 1. und 5. Oktober teilt das Armeekorpskommando amtlich mit:

Am 1. Oktober vormittags wurde bei Bjachovo ein feindlicher Kreuzer eingeschlagen. Am Nachmittag liefen Patrouillenboote aus, gefolgt von einer Abteilung Monitore. Sie durchsuchten die feindlichen Feuerzonen und bei Amnia und Gurghin und nahmen die Brückenstelle unter Feuer. Anderen Tages trafen weitere Monitore ein. Es gelang mittels, trotz des rumänischen Sperrenfeuers und treibender Minen und Torpedos die Brücken durch Feuer und durch unsere Treibminen unbrauchbar zu machen. Außerdem beschoß die Flotille den Gegner auf dem nördlichen Ufer. Nachts über blieben die Patrouillenboote zunächst der Brückenstelle und verbanden deren Wiederherstellung. Dienstag, den 3. Oktober, begann der Gegner, da er die Brücke für weitere Uebergänge nicht benutzen konnte, mit dem Rückzug. Die Flotillen-Einheiten kreuzten ständig oberhalb der Uebergangsstelle und beobachteten den Rumänen am rechten Ufer durch Rückens- und Flankenfeuer schwere Verluste bei.

An der Nacht auf den 5. Oktober erbeutete die Flotille im Hafen von Gurghin vier Naphtschlepper und drei Dampfschlepper. Der Verlust rumänischer Monitore auf Seite des Feindes wurde durch das Feuer unserer Batterien unterhalb Sifirna bereinigt. Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe, Generalfeldmarschall von Mackensen sprach der tapferen, kriegstrophischen und f. u. Donauflotte seine besondere Anerkennung für ihre ausgezeichneten Dienste aus.

Die Denkschrift des Admiralsstabes in Sachen des U-Boot-Krieges

Berlin, 7. Okt. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Presse beschäftigt sich neuerdings mit einer Denkschrift des Admiralsstabes in Sachen des U-Bootkrieges. Die Angelegenheit ist im Zusammenhang des Reichstages zur Sprache gekommen und dort diskutiert worden. Am Februar dieses Jahres überforderte der Admiralstab dem Reichstag eine Arbeit. Die englische Wirkkraft und der U-Bootkrieg mit dem Vermerk 'Geheim' und 'Darf nicht veröffentlicht werden'. Diese Arbeit hat im Verlauf des sich an die anschließenden Schiffsverhörs der Verfasser der Denkschrift selbst in einer vom Admiralsstab dem Reichstag überbrachten Mitteilung als eine nicht vom Admiralsstab ausgehende, sondern im Admiralsstab bearbeitete rein wirtschaftliche Denkschrift bezeichnet. Die Arbeit ist dann als die 'Denkschrift des Admiralsstabes' unter der Hand auszugeben in einer großen Anzahl von Exemplaren verbreitet worden und zwar zusammen mit einer vom Reichstag angeforderten, gleichfalls als 'Geheim' bezeichneten Mitteilung des Staatssekretärs Dr. Helfferich über die Gegenüberstellung des Verfälschers der Denkschrift, jedoch ohne die hierauf wieder erfolgte Schlussfolgerung des Staatssekretärs.

Die Taten von 'Admiral Charner' Bern, 7. Okt. Das 'Nidelerland' in London gibt amtlich bekannt, daß 427 Offiziere und Mannschaften vom 'Admiral Charner', der am 8. Februar an der Westküste versenkt wurde, als tot zu betrachten sind.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 8. Okt. 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht Ein neuer englisch-französischer Durchbruchversuch zwischen Ancre und Somme ist gescheitert. Die dauernde Steigerung der artilleristischen Kraftleistung des Feindes in den letzten Tagen wird bereits auf ihn hin. In zähem Aushalten und schwerem Kampf hat die Armee des Generals v. Below den Widerstand dieses im Sandberge oder durch Gegenangriff im ganzen abgelehnt. Nur in Le Sars und in Teile unserer Stellung nordöstlich von Lesbœufs, sowie zwischen Nerval und dem Walde St. Pierre Raak ist der Gegner eingedrungen. Südlich der Somme sind französische Angriffsversuche beiderseits von Bernambouilles vor den deutschen Linien im Sperrefeuer erstickt. Fünf feindliche Flugzeuge sind im Luftkampf und durch Abwehrschüsse abgeschossen; Hauptmann Böde setzte den 30. Gegner außer Gefecht.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Es ist nichts von besonderer Bedeutung zu berichten.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen

Die Rumänen weichen auf der ganzen Ostfront. Die verbündeten Truppen haben den Austritt aus dem Geisterwalde in das Alt-Zal und ins Burgenland erzwungen. In frühem Draufgehen warfen sie den Feind weiter zurück. Kronstadt (Brassó) ist genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

An der Front keine Ereignisse. Bahnanlagen nordwestlich von Bukarest wurden von unseren Fliegern mit Bomben angegriffen. Mazedonische Front

An vielen Stellen zwischen Prespa-See und Barbar lebhaftes Artilleriefeuer. Weiterwärts der Bahn von der Florina wurden einzelne feindliche Vorstöße abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der österreichische Generalstabsbericht

Kronstadt genommen. - Szekely-Udvarhely (Oberbellén) besetzt

Wien, 8. Okt. Amtlich wird verkündet:

Ostlicher Kriegsschauplatz

Osterreichisch-ungarische und deutsche Truppen sind gestern Abend in Brassó (Kronstadt) eingedrungen. Andere Kolonnen erzwangen das Alt-Zal, östlich des Geisterwaldes. Ungarische Kolonnen haben Szekely-Udvarhely (Oberbellén) besetzt. Auch im Gargana-Gebiet weicht der Feind vor den österreichisch-ungarischen Streitkräften des Generals v. Arz.

An der russischen Front nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz

Die heftige Beschikung unserer Stellungen auf der Karthographische hat neuerdings begonnen. Sie hielt gestern den ganzen Tag hindurch mit voller Festigkeit an. Südlich von Vona Was verfiel am Mittags feindliche Infanterie gruppenweise vorzudringen. Unser Artilleriefeuer trieb sie zurück. An der Fieimsalfer Front hand namentlich der Abschnitt Cardinal-Golase unter andern feindlichen Feuer. Ein harter nächstlicher Angriff gegen diese Höhe wurde blutig abgewiesen.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ein Armeebefehl des Königs von Württemberg

Zum Neujahrsgedächtnis hat der König folgenden Armeebefehl erlassen:

„An meine Truppen!

Heute, da es Mir durch Gottes Gnade vergönnt ist, auf eine 25jährige Regierungsjubiläum zurückzuführen, ist es Mir ein Herzensbedürfnis, besonders auch Weimer unter den Waffen lebenden Landeskindern zu sagen, vor allem derer, die im Feindesland in höchsten Ringen dem Mutmurm uners an Zahl überlegenen Feindes mit vorbildlicher Tapferkeit trohen, denn auch derer, die in der Heimat durch rastlose Arbeit das Schwert schärfen, die Weihen der Kampfbühnen vollständig erhalten. Ihnen allen gebührt Meine höchste Anerkennung und Mein innigster Dank. Dabei weiß ich Mich eines mit Meinem Volk in treuem Gedenken an die für das Vaterland Gefallenen, in warmer Fürsorge für ihre Hinterbliebenen wie für die Verwundeten und Kranken. Mir ist eines Bedenken der Anerkennung und des Dankes hohe Maß an eine größere Anzahl Offiziere und Mannschaften auszuweisen berufen und zugleich befohlen, daß Mir alsbald alle bedürftigen Angehörigen der Kriegsteilnehmer namhaft zu machen sind, die sich mit besonderen Tugenden bedienen will, und nun Gott befohlen, alle Meine Kopieren. Ich weiß, daß ihr, die ihr euch bisher in allen - auch den schwierigsten - Tagen glänzend bewährt habt, auch ferner die Soldaten-Treue und Ehre hochhalten werdet, bis Deutschland sich durchdrungen haben wird zu einem ehrenvollen, unsere Zukunft sichernden Frieden. Wilhelm."

Eisenbahnunglück auf der Strecke Schneidemühl - Berlin

11 Reisende getötet, 15 Verletzte

Berlin, 8. Okt. In 11 Kilometer 1987 der Strecke Schneidemühl-Berlin ist heute Nacht um 4 Uhr der D-34 24 auf den dort haltenden Personenzug 24 aufgefunden. Bei dem Unfall sind getötet 11 Reisende, verletzt 15, davon vier schwer. Die Verwundeten sind in Sanitätszüge untergebracht. Der Unfall ereignete sich um 11 Uhr 15 Minuten vormittags aufgenommen. Berlin, 8. Okt. Amtlich. Die Namen der bei dem Eisenbahnunglück auf der Strecke Schneidemühl-Berlin Getöteten lauten:

Leutnant Wolgast-Berlin-Neußlin, Grenadier Ober, Infanterie-Regiment 21 Thorn; Hauptmann Weinberger, bayerisches 1. Artillerie-Regiment, Minden; Oberbogenschießer Stroh-Thorn, Leutnant Freiberger von Eberg, 1. bayerisches Infanterie-Regiment, Bamberg; Feldwebel Wölke, Feldwebelregiment 1 Berlin; Stabskapitän von Bern, Militär-Sanitäts-Technischer Offizier Friedrich Rosen aus Gleditz; Feldwebel-Leutnant Eggert, Regiment 282, Gardebrigade (Militärabteilung) Döberitz; Musikleiter Hermann Schulz aus Kuthen bei Pless; Mann Widemann, 2. Stabskompanie Infanterie-Regiment 18, Leipzig; Hauptmann Bremer.

Der Dank der Siebenbürger

Budapest, 8. Okt. Der Regierungskommissar für Siebenbürgen Bethge richtete an General v. Falkenhayn wegen des Sieges bei Hermannstadt eine Begrüßungskonkrete. Der stellvertretende Regierungskommissar Graf Banffy sprach verbindlich bei dem General vor, um den Dank der Bevölkerung Siebenbürgen zum Ausdruck zu bringen. General v. Falkenhayn äußerte sich voll Vertrauen über die zu erwartende weitere Entwicklung der Kriegsoperationen. Er bedachte besonders der Verdienste der hiesigen Truppen und nach der Hoffnung Ausdruck, daß die Freizone Siebenbürgen nicht mehr lange auf sich warten lassen werde. Graf Banffy, der auch Hermannstadt besuchte, erzählte nach dem 'Reiti Sirlo', daß weder Hermannstadt noch die umliegenden Gemeinden den von anderen Schicksalsseldern getriebenen traurigen Eindruck bieten. Die weißen Sandstrahlen, Brücken und Durchlässe sind erhalten und können bald für den Verkehr wieder hergestellt werden.

Sechste Telegramme

Durchreise des Kaisers durch Lemberg Bemberg, 7. Okt. Seine Majestät Kaiser Wilhelm passierte 7 Uhr 30 Minuten vormittags auf der Fahrt zur Ostfront die Stadt. Da jeder offizielle Empfang abgesetzt war, fanden sich am Bahnhof nur der Stabkommandant Generalmajor Rami und der deutsche Generalstab Cinga ein. Der Kaiser begrüßte vorzügliches Aussehen. General v. Falkenhayn, die Meldung des Generalmajors Rami entgegen, erkundigte sich nach den Verhältnissen in der Stadt und zog auch den deutschen Generalstab ins Gespräch. Um 7 Uhr 58 Minuten setzte der Kaiser die Reise zur Front fort.

Griechischer Einbruch

Paris, 8. Okt. 'Athos' meldet aus Athen, Griechenland, daß die griechische Armee, daß die Regierung daran schickert, auch mit ihren Grenzbefestigungen in Sofia, Konstantinopel, Wien und Berlin in Offizien zu verfahren.

Verrent

Kritikiana, 8. Okt. Aus Barb wird gemeldet: Der Dampfer 'Panach' aus Fribourg ist am 3. Oktober im Niederrhein verrent worden. Die Mannschaft wurde in Rheingebirge an Land gefast.

Englische Kreuzer unterwegs nach dem Gismere Kithania, 8. Okt. 'Gismere' meldet: Es ist bekannt, daß eine große Anzahl englischer Kreuzer sich auf der Fahrt nach dem Gismere befindet. Nicht wenige englische und französische Kriegsschiffe sollen sich schon im Weißen Meer aufgehalten.

Justizminister Barrojo

St. Sebastian, 8. Okt. Justizminister Barrojo ist gestorben.

Rohlenmangel in Paris

Bern, 8. Okt. Dem 'Temps' zufolge müssen zwei der bedeutendsten Gasfabriken in Paris wegen Rohlenmangels ihren Betrieb auf einige Zeit voraussichtlich vorzeitig auf vier Tage einstellen. Die Krise sei umso beunruhigender, als man erst im Herbst sei.

Gewinn-Auszug

8. Preuss. Südd. (234. Kl. Preuss.) Kissen-Löhner

Table with 2 columns: Class and Amount. Includes sub-headers for 'Klassen' and 'Zugsnummer' and lists various amounts in Mark and Pfennig.

Responsible: für den politischen Teil: H. Dr. Eiman; für den Redigieren, Berichten und Druck: M. Götting; für den Vertrieb: M. Götting; für den Druck: M. Götting; für den Vertrieb: M. Götting.